



Stellungnahme/Pressemitteilung zum Jahreswechsel 2022/2023

Auch in schwierigen Zeiten: Unbedingt die gewachsenen Strukturen erhalten

Zum Jahreswechsel werden überall im Land die Haushaltspläne für die kommenden Jahre verabschiedet. Diese entstehen in diesem Jahr unter historisch einzigartigen Rahmenbedingungen, deren Tragweite noch vor kurzer Zeit unvorstellbar gewesen ist. „Nach der Corona-Pandemie und den mit ihr verbundenen Einschnitten bringen Ukrainekrieg, Energiekrise und die angespannte Haushaltslage vieler Träger neue Herausforderungen für die großen und kleinen Museen im Land“ meint Jan Merk, Präsident des Museumsverbandes Baden-Württemberg und Leiter des Markgräfler Museums im badischen Müllheim. Schon vor den Ereignissen dieses Jahres seien die Haushalte infolge der Auswirkungen der Pandemie vielerorts angespannt gewesen, nun häufen sich die Berichte über stagnierende Haushaltsmittel angesichts hoher Preissteigerungen oder Kürzungen der künftig zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

„Gerade angesichts der außerordentlich gestiegenen Energiekosten appellieren wir an die Träger der vielen haupt- und gerade auch der ehrenamtlich geführten Museen im Land, gewachsene Strukturen, soweit es immer möglich ist, zu erhalten“, so Merk. Für die großen und kleinen Häuser, die bereits jetzt konstruktiv viele Einsparpotenziale nutzten, seien eine ausreichende Grundfinanzierung oder Zuschüsse der öffentlichen Hand lebenswichtig, um ihre wertvolle Arbeit in den Ballungsgebieten, aber insbesondere auch im ländlichen Raum leisten zu können.

„Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass Mittel, die jetzt eingespart werden müssen, nicht nachhaltig die Arbeitsmöglichkeiten der Museen schädigen oder gar ihre Existenz bedrohen. Auch sollten die Museen, sobald es wieder möglich ist, ihre bis zu den Krisen der letzten Jahre vorhandenen finanziellen Spielräume zurückerhalten.“ Museen sind gesellschaftspolitisch relevante Orte, indem sie Zusammenhalt fördern und Zusammenhänge erklären - Orte des kulturellen Lernens und der Demokratiebildung.

"Der Museumsverband plädiert gegenüber allen Trägern für einen sorgfältigen und pflichtbewussten Umgang mit musealen Einrichtungen und ihrer langfristig angelegten Arbeit. Zumindest die in Jahrzehnten gewachsenen Grundstrukturen sollten erhalten, im besten Fall sogar gerade jetzt in krisenhaften Zeiten ihre gesellschaftlichen Funktionen mit entsprechenden Angeboten verstärkt genutzt werden“, fordert Verbandspräsident Jan Merk.